

Dipl.- Ing. Norbert Patzner

Exposé für die Bundesregierung zum Thema Energiewende sowie zur Rolle des Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Dass die Energiewende gescheitert ist, ist zwischenzeitlich allgemein bekannt. Leider findet die Bundesregierung nicht den Mut, das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) zu suspendieren. Die Energiewende ist nicht gescheitert, weil etwa die Durchführung fehlerhaft gewesen sei oder weil etwaige „hemmende“ Faktoren – oft „Blockierer“ genannt, zu stark gewesen wären, sondern ganz einfach weil die Energiewende technisch und ordnungspolitisch völlig falsch konzipiert wurde.

Einzig Wirtschaftsminister und Vizekanzler Sigmar Gabriel stellt öffentlich fest, dass das EEG „kurz vor dem Scheitern“ stehe oder dass beim EEG „fast nichts zusammenpasse“.

Aber es geht nicht allein um ein falsch konzipiertes Gesetz. Der der Energiewende zugrundeliegende anthropogene Klimawandel entspricht nicht der Realität. Der angeblich mehr oder weniger eindimensionale Zusammenhang zwischen energiebedingtem CO₂ – Ausstoß und globaler Temperaturerhöhung ist eine Erfindung von Menschen, die damit eigene Ziele verfolgen. Der Weltklimarat (IPCC), der diesen Zusammenhang immer wieder predigt und mit immer drastischeren Horrormeldungen garniert, ist eine **politische** Institution, seine Berichte werden von **Politikern** formuliert, nicht von Wissenschaftlern. Leider gibt es im Hintergrund Wissenschaftler, die diese Meinung unterstützen. Aber es ist ja bekannt, dass wissenschaftliche Gutachten oftmals den Vorgaben der Auftraggeber folgen und je mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, desto größer wird die Zahl der botmäßigen Wissenschaftler.

Der emeritierte Physikprofessor Harold Lewis, der 2010 aus der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft ausgetreten ist, bezeichnet die Behauptung, die Erderwärmung sei vom Menschen verursacht als den

„größten und erfolgreichsten pseudowissenschaftlichen Betrug, den ich während meines langen Lebens gesehen habe“. Und er sprach von Machenschaften einer durch eine „*Flut von Geldern ... korrumpierten Bagage pseudowissenschaftlicher Berufsverbrecher, deren einziges Interesse die Jagd nach Forschungsgeldern sei*“.¹

¹ <http://physicsworld.com/cws/article/news/2010/oct/14/aps-responds-to-climate-change-accusations>

In Deutschland profitieren offensichtlich die im Titel genannten Institute PIK und WBGU von dieser Geldflut. Die Zuwendungswürdigkeit dieser beiden Institute ist zu überprüfen (wie auch anderer Institute wie z.B. das DIW und Agora bzw. der SRU).

Es wird Bezug genommen auf eine Broschüre des WBGU mit dem Titel „Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ – Zusammenfassung für Entscheidungsträger - (ISBN 978-3-936191-46-2). Einige Textpassagen sind geeignet, die Fragwürdigkeit dieses Instituts darzulegen.

Abgesehen von einem fast unerträglichen Duktus, ist die Broschüre angefüllt mit abgehobenen Begriffen wie etwa „industrieller Metabolismus“, „Große gesellschaftliche Transformation“, „neuer Gesellschaftsvertrag“, „neue Weltordnung“ oder „polyzentrischen bzw. fokussierten Strategien“ usw.

Schlimm sind konkrete Fehler, die in Veröffentlichungen der Bundesregierung übernommen wurden, und so zu einer Desinformation der Öffentlichkeit führen.

Es wird behauptet:

*„Ein Blick auf die transformativen Szenarien legt aus Sicht des WBGU nahe, dass die globale Endenergienachfrage bis 2050 nicht auf mehr als 400 – 500 EJ pro Jahr steigen sollte; der aktuelle Wert liegt bei ca. 350 EJ pro Jahr“
(Seite 8)*

Anmerkung:

Der aktuelle globale Primärenergieverbrauch liegt bei gut 500 EJ. Der Endenergiebedarf ist wohl geringer, aber er unterschlägt die nicht vermeidbaren thermischen Umwandlungsverluste. Damit wird zunächst ein zu geringer Energieverbrauch suggeriert. In allen globalen Statistiken wird immer der Primärenergiebedarf genannt.

Unverantwortlich ist aber die Forderung, den globalen Energieverbrauch nicht oder nur unwesentlich zu steigern. Dies kommt einem Entwicklungsverbot für alle Schwellenländer inklusive China gleich.

Es sollte bekannt sein: Nur mit ausreichend Energie können wir den zukünftigen globalen Herausforderungen begegnen. Wer dies leugnet, versündigt sich an der Menschheit. Wir werden in wenigen Jahrzehnten eine Weltbevölkerung von ca. 10 Milliarden Menschen haben. Wenn wir die damit verbundenen Aufgaben nicht lösen können, weil wir keine Energie bereitstellen, dann wird dies katastrophale Folgen haben.

Seriöse Berechnungen gehen von einem Primärenergiebedarf von ca. 1.000 EJ im Jahre 2050 aus – doppelt so viel wie heute.

Folgerichtig propagiert das PIK deshalb auch eine Rückkehr in eine vorindustrielle Gesellschaft.²

Man scheut sich, diese Vorstellungen überhaupt zu erwähnen, kämen sie nicht von einflussreicher Seite: In voller Eintracht mit Maurice Strong, dem ehemaligen maßgeblichen Netzwerker und Architekten hinter dem IPCC, fordert Frau Weisz aus dem PIK die „Überwindung der industriellen Kultur“.

Maurice Strong:

„Ist das nicht die einzige Hoffnung für den Planeten, dass die industrialisierten Zivilisationen zusammenbrechen? Ist es nicht unsere Aufgabe, dies zu erreichen?“

(Isn't the only hope for the planet that the industrialized civilizations collapse? Isn't it our responsibility to bring this about?)

Helga Weisz:

„Für die Industrieländer müsste eine solch dramatische Veränderung mit einer dramatischen Reduktion der metabolischen Durchsätze verbunden sein.“

In der begleitenden Literatur wird daher erklärt, warum gegen Ende des 21. Jahrhunderts nur noch maximal eine Milliarde Menschen auf der Erde leben werden.

Übrigens finden sich in der extremen links-anarchistischen Literatur fast wortgleiche Formulierungen. Der Hintergrund ist klar: der Mensch stört.

Wenn wir unsere Energieversorgung auf Windkraft umgestellt haben, dürften wir diesen vorindustriellen (oder auch steinzeitlichen) Zustand erreicht haben.

In der erwähnten Broschüre des WBGU wird weiter behauptet:

„Der Energiesektor verursacht derzeit etwa zwei Drittel der Emissionen langlebiger Treibhausgase“ (Seite 3)

Anmerkung: Gemeint ist wohl das CO₂. Richtig ist, dass die energiebedingte CO₂ – Emission maximal 5% der natürlichen CO₂ – Emission beträgt, das steht in jedem meteorologischen Lehrbuch. Durch die Atmung der Menschen werden weitere ca. 2% emittiert. CO₂ ist kein „tückisches Gas“, wie Prof Schellnhuber (der Leiter des PIK bzw. WBGU) behauptet, sondern Basis allen Lebens. Hans-Josef Fell, der „Vater des EEG“ sprach sogar von „giftigem Gas“.

² Helga Weisz, PIK, Wenn alles bleiben soll, wie es ist, muss sich alles ändern. GAIA 18/12 (2009).
www.oekom.de/gaia

Auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) fällt in diesem Zusammenhang auf. Er kommentiert einen Bericht des BMWI in dem festgestellt wird „..... dass energieintensive Wirtschaftszweige in Länder mit günstigeren Standortbedingungen abwandern werden.“³ wie folgt:

"Der Energiebericht sieht 'die internationale Wettbewerbsposition der energieintensiven Industriezweige' durch das 40-Prozent-Ziel gefährdet. Selbst wenn dies zutreffen sollte, müssten dem die Wettbewerbsvorteile gegenübergestellt werden, die sich aus einer innovationsorientierten Vorreiterposition der Bundesrepublik im Klimaschutz bereits jetzt ergeben haben. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen hält einen – sozial abgefederten und rechtzeitig eingeleiteten – Strukturwandel weg von den energieintensiven Altindustrien für langfristig ohnehin sinnvoll."⁴

Das ist vorsätzliche De-Industrialisierung!

Was sind denn „*energieintensive Altindustrien*“? Das sind so altmodische Unternehmen wie Stahlherstellung, Aluminiumwerke, Kupferwerke, Düngerproduktion, Chemiewerke, Zementwerke, Werke für Reinstsilizium

In welcher Welt leben diese Berater der Bundesregierung?

Wie der „neue Gesellschaftsvertrag“ oder die „große Transformation“ aussehen soll, bleibt im Nebel. Im Zusammenhang mit Formulierungen wie „der gestaltende Staat“ oder „Eliten, die sich notfalls gegen die Mehrheit durchsetzen müssen“⁵ (Schellnhuber), muss man sich fragen, ob die genannten Institute noch auf dem Boden unserer Verfassung stehen.

Die Formulierungen nähren jedenfalls die immer wieder gehörten Vermutungen, dass hinter all den Klimatheorien ein globales Netzwerk von Leuten stehen soll, das auf der Basis der globalen Angst eine neue Form von „Global Governance“ – oder auch mehr - installieren will. Prof. Schellnhuber gehört offensichtlich zu diesem Netzwerk.

Es ist hochinteressant, sich mit diesem Netzwerk zu beschäftigen. Bei aller gebotenen Zurückhaltung und auch bei Ablehnung aller Verschwörungstheorien sollte man sehr alarmiert sein.

Wenn auch verschleiert, wird hier auf eine ökologistisch verbrämte Diktatur hingearbeitet.

³ Nachhaltige Energiepolitik für eine zukunftsfähige Energieversorgung BMWI, Oktober 2001, S. 56
<http://www.boxer99.de/Global/Download/%7BIZNSHBJYMY-514201084019-QYOAZJWIKG%7D.pdf>

⁴ http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2001_Stellung_CO2_Reduzierung.pdf?__blob=publicationFile

⁵ Interview in der FAZ e-paper vom 30.11.2010

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/klima/klimaberater-schellnhuber-im-gespraech-kohlendioxid-ist-ein-tueckisches-gas-1621866.html>

Es sollte Konsens herrschen, dass alles getan werden muss, dass dieses weltumspannende Vorhaben misslingt.

Die sog. Energiewende (IPCC-Jargon: Decarbonisierung) ist einer der Ansatzpunkte des Netzwerks.

Wenn man ein Ranking der Wichtigkeit aller materiellen Güter macht, dann steht der Rohstoff „Energie“ ganz oben. Mit dem Thema „Energie“ ein ideologisches Spiel zu treiben, ist daher brandgefährlich.

Wenn wir die anstehenden globalen Probleme lösen wollen, stellen wir sehr schnell fest, dass dies nur gelingen kann, wenn wir ausreichend Energie zur Verfügung haben. Dass diese Energie in jeder Hinsicht „nachhaltig“ sein soll, ist selbstverständlich. Mit Windenergie und Photovoltaik wird das Vorhaben aber nie gelingen. Dies sind im besten Fall „ergänzende oder additive“ Energiequellen.

Statt hunderte von Milliarden € in nutzlose Wind- und Solaranlagen zu pumpen, sollte ein Industrieland wie Deutschland seine Ressourcen in die Energieforschung lenken. Die Physik bietet aufregende Möglichkeiten. Aber Forscher, die auf diesen Gebieten arbeiten, leben gefährlich, denn im Erfolgsfall würden die weltpolitischen Karten grundlegend neu gemischt! Die sog. Ölstaaten würden zusammenbrechen.

Anmerkung: Es gibt einen mail-Wechsel mit dem BMWI bzw. dem BMU zu diesem Thema. Es ist erschreckend, dass von diesen physikalischen Möglichkeiten dort nichts bekannt ist.

Wenn wir ausreichend nachhaltige Energie zur Verfügung hätten, gäbe es z.B. keine Probleme Wasser – in jeder beliebigen Menge – aus Meerwasser zu gewinnen, das Wasser in trockene Gebiete zu pumpen, ausreichend Dünger zu produzieren usw. Wir hätten ausreichend Energie, um verstärkt Recycling zu betreiben. Das Paradies werden wir damit auf Erden nicht schaffen – aber wir können die Hölle vermeiden.

Es ist davon auszugehen, dass die oben erwähnten Feststellungen des Vizekanzlers Gabriel zur Energiewende von Bundeskanzlerin Dr. Merkel und von Ministerin Dr. Hendricks geteilt werden. Es ist verständlich, dass vor dem Hintergrund einer nationalen und internationalen mächtigen Lobby ein erforderliches sofortiges Umsteuern in der Energiepolitik sehr schwer ist. Deshalb ist Mut erforderlich – zum Wohl des deutschen Volkes. Dazu ist die Politik allerdings verpflichtet. Die Zeit wird knapp.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass die Menschheit vor großen Aufgaben steht. Mit ideologischen Konzepten können wir sie aber nicht lösen.

Abschließend ein Hinweis auf 3 Buchveröffentlichungen:

Erhard Beppler: Energiewende – zweite industrielle Revolution oder Fiasko
ISBN: 978-3-7322-0034-4

Alexander Wendt: Der grüne Blackout
ISBN: 978-1-5006-0347-2

Norbert Patzner: Mehr Energie wagen – Plädoyer für eine erfolgreiche
Energiewende
Vorwort von Enoch zu Guttenberg
Wittgenstein-Verlag
ISBN: 978-3-9443-5428-6,

Gez. Norbert Patzner

Datum: 5. Januar 2015

Verteiler:

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt

Minister und Vizekanzler Sigmar Gabriel
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ministerin Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Norbert Patzner
Waldstr. 14
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/563140
Fax: 07931/562070
info@sonic-umwelttechnik.de